

Arbeit

Organ des Gaukomitees der KPdSU und des Gausowjets der
Deputierten der Werktätigen des Altalgau

Nr. 33 (141) | Mittwoch, 24. April 1957 | Preis 20 Kop.

Über die Staatsanleihen, die durch Zeichnung unter den Werktätigen der Sowjetunion verbreitet werden

Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU
und des Ministerrats der UdSSR

Vom 19. April 1957

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Ministerrat der UdSSR stellen zur allgemeinen breiten Erörterung der Werktätigen die Frage über die Maßnahmen, die bezüglich der inneren Staatsanleihen durchzuführen sind, die durch Zeichnung unter der Bevölkerung verbreitet werden. Das Wesen dieser Maßnahmen besteht in der Einstellung der Herausgabe ab 1958 neuer Anleihen, in der Gewährung dem Staat eines Aufschubs der Zahlungen für die alten Anleihen auf 20—25 Jahre sowie in der Herausgabe im laufenden Jahr einer Anleihe, doch in einer bedeutend geringeren Summe als 1956.

Die zur Erörterung der Werktätigen gestellten Vorschläge fanden überall volle Verständnis und einmütige Unterstützung. Nach den Kollektiven des Werkes „Krasnoje Sornowo“ und des Autowerks in Gorki, die diese Vorschläge als erste unterstützten, wurden sie auch von den Arbeitern der größten Betriebe Moskaus, Leningrads, des Donbass, Urals, von den Kollektivistinnen, MTS- und Sowchosarbeitern, Persönlichkeiten der Wissenschaft und Kultur, Militärs — von der Mehrheit der Werktätigen in Stadt und Land, in allen Sowjetrepubliken gebilligt. Diese Einmütigkeit der Werktätigen ist damit zu erklären, daß die bezüglich der Anleihen vorgesehenen Maßnahmen zeitgemäß und zweckmäßig sind, daß sie voll und ganz den Interessen des Sowjetstaats und unseres ganzen Volkes entsprechen.

Das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung sprechen allen Werktätigen tiefen Dank aus für diese so einmütige Unterstützung und stellen mit größter Befriedigung fest, daß diese Tatsache noch und noch einmal von dem hohen politischen Bewußtsein der Sowjetmenschen spricht, von der unverbrüchlichen Einheit der Kommunistischen Partei, Regierung und des Volkes unseres Landes.

Während der Erörterung der Vorschläge über die Anleihen sprachen die Werktätigen mit patriotischem Stolz von den großen weltgeschichtlichen Errungenschaften, die unser Volk in den verflochtenen 40 Jahren der Sowjetmacht unter der Leitung der Kommunistischen Partei erzielt hat. Im Laufe dieser vier Jahrzehnte ist von der ehemaligen ökonomischen und technischen Rückständigkeit Rußlands keine Spur geblieben. Tausende erstklassiger Werke, Fabriken und Elektrostationen sind errichtet. Auf dem Lande hat sich die Kolchosordnung behauptet. Die Kulturrevolution ist verwirklicht. Gegenwärtig liefert unsere Industrie 30mal mehr Produktion als 1913 und fast viermal mehr als im Vorkriegsjahr 1940. Die Produktion der Maschinenbau- und Metallbearbeitungsindustrie ist in dieser Zeit 180mal größer geworden, die Ausarbeitung von Elektroenergie — fast 100mal.

Die erfolgreiche Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft und Kultur wäre ohne Mobilisation der inneren Reserven der sozialistischen Produktion, ohne festen Rubel, ohne ein standhaftes Finanzsystem unmöglich gewesen. Dank der ständig wach-

senden Anhäufungen der sozialistischen Wirtschaft konnte der Sowjetstaat allein in den zwei Nachkriegsjahrhundert 861 Milliarden Rubel zur Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie anlegen, 321 Milliarden Rubel — in die Landwirtschaft; 1 Trillion 184 Milliarden Rubel konnten für die Volksbildung, Wissenschaft und Kultur, medizinische Betreuung der Werktätigen, Pensionsfürsorge verausgabt werden. Allein auf Kosten von Staatsmitteln wurden in dieser Zeit Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von über 185 Millionen Quadratmeter gebaut.

Eine große und ruhmvolle Rolle spielten im sozialistischen Aufbau die Mittel, die durch die Staatsanleihen von der Bevölkerung einfließen. Arbeiter, Bauern und die Intelligenz haben mit hohem Bewußtsein ihrer patriotischen Pflicht freiwillig einen Teil ihres Erwerbes ihrem Staat geliehen und ihm damit eine ernsthafte Hilfe erwiesen. In den Jahren der ersten Fünfjahrpläne haben die Anleihen dem Sowjetstaat geholfen, das Hüttenwerk in Magnitogorsk, die Dneprproge, die Traktorenwerke in Stalingrad und Charkow, die Autowerke in Moskau und Gorki, das Rostaler Maschinenbauwerk, das Ursower Werk für Landmaschinenbau und viele andere Großbetriebe zu bauen sowie neue Städte, Eisenbahnen, MTS, Sowchos. In den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs machten die Mittel, die der Staat durch die Anleihen erhielt, etwa 15 Prozent aller Kriegsausgaben des Landes aus. In der Nachkriegszeit förderten die Anleihen die schnelle Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR. Unter den aus Asche und Ruinen erstandenen Tausenden Städten sind viele voll und ganz für die durch die Anleihen erhaltenen Mittel wiederhergestellt worden. Diese Mittel spielten auch in der Verwirklichung der größten Nachkriegsbauten eine wichtige Rolle. Es genügt zu sagen, daß im Laufe des fünften Planjahrhundert die Werktätigen dem Staat eine Summe liehen, die dem Wert von 15 solcher gigantischer Hydroelektrostationen gleicht wie die zu Kuibyschew.

Die Kapitalisten werden nie die Seele des Sowjetmenschen verstehen, der in den Verhältnissen der Sowjetwirklichkeit aufgewachsen ist, für den das Lebensziel nicht persönliche Bereicherung, sondern das Gemeinwohl ist, der Aufstieg der Ökonomie des ganzen Landes, der Aufstieg des Lebensniveaus und der Kultur des ganzen Volkes. Die Sowjetmenschen gaben ihre erarbeiteten Ersparnisse dem Staat auf Borg, schränkten manchmal ihre persönlichen Bedürfnisse ein, sie taten das aber mit reinem Herzen, weil sie wußten, daß sie eine neue sozialistische Gesellschaft bauen, die ihnen und ihren Kindern ein Leben voll Glück und Überfluß bringt. Sie hielten die Anleihezeichnung für ihre hohe Bürgerpflicht und ihre Ehrensache, weil sie sich tief dessen bewußt waren, daß jede von ihnen in die Staatsanleihe angelegte Kopeke vom sozialistischen Staat im Interesse

(Fortsetzung siehe S. 2)

AUFRUFE DES ZK DER KPdSU zum 1. Mai 1957

1. Es lebe der 1. Mai — der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen, der Tag der Brüderlichkeit der Arbeiter aller Länder!
2. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!
3. Höher das Banner des proletarischen Internationalismus!
4. Brüderlichen Gruß allen Völkern, die für Frieden, Demokratie und Sozialismus kämpfen!
5. Werktätige aller Länder! Kämpft für die Verminderung der Rüstungen und der Streitkräfte, für die Milderung der internationalen Spannung! Entlarvt die Kriegsprovokateure und -brandstifter!
6. Friedensanhänger! Fordert die Einstellung der Versuche und das völlige Verbot der Atom- und Wasserstoffwaffen! Unterbinden wir die Entfaltung eines Atomkriegs!
7. Es lebe die unerschütterliche ideologische Einheit und brüderliche Solidarität der kommunistischen und Arbeiterparteien! Höher das Banner des Marxismus-Leninismus!
8. Möge sich die Zusammenarbeit zwischen Kommunisten, Sozialisten und allen progressiven Kräften im Kampf für Frieden, Demokratie und Unabhängigkeit der Völker festigen!
9. Es lebe die große Freundesgemeinschaft der Völker der Länder des sozialistischen Lagers!
10. Völker der sozialistischen Länder! In der brüderlichen Freundschaft und gegenseitigen Hilfe besteht unsere Kraft!
11. Brüderlichen Gruß dem großen chinesischen Volk — dem Erbauer des Sozialismus! Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit des sowjetischen und des chinesischen Volkes — das mächtige Bollwerk des Friedens in der ganzen Welt!
12. Brüderlichen Gruß den Werktätigen der Polnischen Volksrepublik, die den Sozialismus aufbauen! Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk!
13. Brüderlichen Gruß den Völkern der Tschechoslowakischen Republik, die den Sozialismus aufbauen! Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem tschechoslowakischen Volk!
14. Es lebe die Deutsche Demokratische Republik — das Bollwerk der friedliebenden Kräfte ganz Deutschlands, die gegen die Wiedergeburt des Militarismus, für die Vereinigung ihrer Heimat auf friedlicher, demokratischer Grundlage kämpfen! Brüderlichen Gruß den Werktätigen der DDR, die den Sozialismus aufbauen!
15. Möge sich die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem sowjetischen Volk festigen!
16. Brüderlichen Gruß den Werktätigen der Rumänischen Volksrepublik, die den Sozialismus aufbauen! Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem rumänischen Volk.
17. Brüderlichen Gruß den Werktätigen der Volksrepublik Bulgarien, die den Sozialismus aufbauen! Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem bulgarischen Volk!
18. Brüderlichen Gruß den Werktätigen der Ungarischen Volksrepublik! Wir wünschen dem ungarischen Volk von ganzem Herzen Erfolge im Aufbau des Sozialismus! Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem ungarischen Volk!
19. Brüderlichen Gruß den Werktätigen der Volksrepublik Albanien, die den Sozialismus aufbauen! Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem albanischen Volk!
20. Brüderlichen Gruß den Werktätigen der Mongolischen Volksrepublik, die den Sozialismus aufbauen! Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem mongolischen Volk!
21. Brüderlichen Gruß den Werktätigen der Demokratischen Republik Vietnam, die ein neues Leben bauen, für die nationale Vereinigung ihres Landes auf demokratischen Grundlagen kämpfen!
22. Es lebe die unerschütterliche Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem sowjetischen und dem vietnamesischen Volk!
23. Brüderlichen Gruß den Werktätigen der Jugoslawiens! Es lebe die sozialistische Zusammenarbeit und unerschütterliche Freundschaft der Völker der Sowjetunion und der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien!
24. Brüderlichen Gruß dem großen indischen Volk, das für den Prozeß seiner Heimat, für den Frieden in Asien und in der ganzen Welt kämpft! Mögen sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und Indiens festigen!
25. Es lebe die Freundschaft und Zusammenarbeit der Völker Englands, der Vereinigten Staaten Amerikas, Frankreichs und der Sowjetunion — die Gewähr eines dauerhaften Friedens in der ganzen Welt!
26. Mögen sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und Italiens festigen!

26. Es lebe die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und der Finnländischen Republik, die auf Gleichberechtigung, gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Achtung der Völker beruhen!
27. Gruß dem japanischen Volk, das gegen den Militarismus, für die friedliche, demokratische und unabhängige Entwicklung seines Landes kämpft!
28. Herzlichen Gruß den Völkern des Arabischen Ostens, die gegen die neuen Kolonialistischen Pläne der Imperialisten, für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität ihrer Staaten kämpfen!
29. Brüderlichen Gruß den Völkern Indonesiens und Birmas, die für den Frieden und die Festigung der nationalen Unabhängigkeit ihrer Länder kämpfen! Mögen sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und den Völkern Indonesiens und Birmas festigen!
30. Herzlichen Gruß den Völkern der kolonialen und abhängigen Länder, die gegen die imperialistische Unterjochung, für ihre Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfen!
31. Es lebe die Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion, die Politik des friedlichen Zusammenlebens der Staaten mit verschiedenen Gesellschaftsordnungen, die Politik der Erhaltung und Festigung des Friedens, der Entwicklung der ökonomischen und kulturellen Verbindungen mit allen Ländern!
32. Ruhm den heldenmütigen Sowjetstreitkräften, die für die Staatsinteressen und Sicherheit unserer Heimat Wache stehen!
33. Es lebe das Bündnis der Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft unter der Leitung der Arbeiterklasse — die unerschütterliche Grundlage der Sowjetordnung!
34. Es lebe und blühe die brüderliche Freundschaft der Völker der Sowjetunion, die Quelle der Macht unseres sozialistischen Nationalitätenstaats!
35. Werktätige der Sowjetunion! Mobilisieren wir alle unsere Kräfte für die Verwirklichung der Beschlüsse des XX. Parteitags der KPdSU, für das große Werk des Aufbaus des Kommunismus!
36. Werktätige in Stadt und Land! Verdoppelt eure Anstrengungen im Kampf für den neuen mächtigen Aufschwung der sozialistischen Ökonomie und Kultur, für die vorfristige Erfüllung der Auflagen des sechsten Fünfjahrplans!
37. Werktätige der Sowjetunion! Entfaltet den sozialistischen Wettbewerb des ganzen Volks zu Ehren des 40. Jahrestags des Großen Oktobers, für die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1957!
38. Werktätige der Sowjetunion! Die weitere Vervollkommnung der Leitungsorganisation für Industrie und Bauwesen ist die Gewähr eines neuen mächtigen Aufstiegs der sozialistischen Ökonomie!
39. Die Schwerindustrie ist die Grundlage des weiteren Aufstiegs der ganzen Volkswirtschaft, der Steigerung des materiellen Wohlstands und Kulturlevels des Volkes, der Festigung der Macht und Sicherheit unserer Heimat! Ruhm den Schaffenden der Schwerindustrie!
40. Schaffende der sozialistischen Industrie! Führt die fortschrittliche Erfahrung in die Produktion ein, kämpft für den technischen Prozeß und eine größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität!
41. Arbeiter und Arbeiterinnen, Ingenieure, Techniker und Meister! Verbessert die Produktionsorganisation, festigt die sozialistische Arbeitsdisziplin, sichert eine rhythmische Arbeit der Betriebe!
42. Schaffende der sozialistischen Industrie! Kämpft für das Sparsamkeitsregime, hebt die Güte und senkt die Selbstkosten der Produktion!
43. Sowjetmetallurgen! Vervollkommet die Technik und Technologie der Produktion, nützt die Reserven der Betriebe vollständiger aus! Mehr Erz, Roheisen, Stahl, Walzgut, Bunt- und seltene Metalle für die Volkswirtschaft!
44. Schaffende des Maschinen- und Gerätebaus! Konstruiert und meistert schneller neue Arten hochproduktiver Ausrüstung und Geräte, kämpft beharrlich für die Ausrüstung der Volkswirtschaft mit moderner Technik!
45. Schaffende der Brennstoffindustrie! Kämpft für die Erfüllung und Überbietung der Betriebspläne! Geben wir dem Land mehr Kohle, Erdöl und Gas!
46. Sowjetenergetiker, Bauleute und Montagetarbeiter von Elektrostationen und Stromnetzen! Nehmt schneller neue Energiekapazitäten in Betrieb und meistert sie! Geben wir dem Land mehr Elektroenergie!
47. Schaffende der chemischen Industrie! Führt neue technologische Prozesse in die Produktion ein, steigert die Produktion und erweitert das Assortiment der chemischen Produkte!
48. Sowjetische Bauleute! Steigert die Tempos und die Qualität des Bauens neuer Industriebetriebe, Wohnhäuser, Krankenhäuser, Schulen und anderer Kulturanstalten!
49. Schaffende der Baumaterialienindustrie! Vergrößert die Produktion und steigert die Qualität der Baumaterialien für die Bauten unserer Heimat!
50. Schaffende der Holz- und Papierindustrie! Geben wir dem Land mehr Holzmaterialien und Papier von hoher Qualität!

(Fortsetzung siehe S. 2)

AUFRUFE DES ZK DER KPdSU

(Von S. 1 fortgesetzt)

51. Schaffende der Leichtindustrie! Geben wir mehr gute und schöne Gewebe, gute Kleidung, praktisches, elegantes Schuhwerk und weitere Waren für die Bevölkerung!

52. Schaffende der Nahrungsmittelindustrie! Erweitert größtmöglich die Produktion und verbessert die Qualität der Nahrungsmittel für die Bevölkerung!

53. Schaffende der Fischereindustrie! Steigert den Fischfang, hebt die Qualität und senkt die Selbstkosten der Produktion!

54. Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, Werkätige der MTS und Sowchose, Spezialisten der Landwirtschaft! Geben wir dem Land mehr Getreide, Fleisch, Milch, Baumwolle, Wolle, Fiachs, Kartoffeln, Gemüse und weitere Produkte der Landwirtschaft!

55. Schaffende der Landwirtschaft! Kämpft für den weiteren Aufstieg der Getreidewirtschaft!

56. Schaffende der Landwirtschaft! Führen wir die Frühjahrssaat 1957 erfolgreich durch, erzielen wir einen hohen Ernteertrag!

57. Schaffende der Landwirtschaft! Entwickelt größtmöglich die gesellschaftliche Viehzucht und steigert die Produktivität des Viehs! Geben wir dem Land mehr Viehzuchtprodukte!

58. Schaffende des Neulands! Festigt die in der Urbarmachung des Neulands erzielten Erfolge, erzielt hohe und stabile Getreideernten, entwickelt die Viehzucht! Ruhm den Schaffenden der Urbarmachung des Neulands!

59. Schaffende der Maschinen-Traktoren-Stationen! Nützt besser die moderne Technik aus! Kämpft für die Steigerung der Hektarerträge der landwirtschaftlichen Kulturen und der Produktivität der Viehzucht!

60. Schaffende der Sowchose! Verwandeln wir alle Sowchose in vorbildliche, warenreiche und rentable Betriebe!

61. Schaffende des Handels und Gaststättenwesens! Kämpft für eine hohe Kultur der Bedienung, befriedigt voller die Bedürfnisse der Werktätigen!

62. Schaffende des Sowjettransports! Sicher eine störungsfreie Beförderung der Frachten! Verbessert die Betreuung der Fahrgäste! Führt beherrschend die neue Technik ein!

63. Schaffende der Sowjetämter! Verbessert die Arbeit des sowjetischen Apparats! Merzt entschlossen Bürokratismus und Amtsschimmel aus, verhält euch feinfühlig den Ansprüchen und Bedürfnissen der Werktätigen gegenüber!

64. Schaffende der Sowjetwissenschaft und der Hochschulen! Hebt die Rolle der Wissen-

schaft im technischen Prozeß, verbessert die Vorbereitung der Spezialisten!

65. Schaffende der Literatur und Kunst! Mehr die geistigen Reichtümer unseres Landes! Kämpft für einen hohen Ideengehalt und künstlerische Meisterschaft der Kunstwerke!

66. Schaffende der Volksbildung! Steigert die Güte der Schulung der Kinder, kämpft für die Polytechnisierung der Schule! Erzieht die junge Generation im Geiste der Liebe und Ergebenheit der Sowjetheimat, der Sache des Kommunismus!

67. Schaffende der Medizin! Verbessert und entwickelt den Gesundheitsschutz des Volkes, hebt die Kultur in der Arbeit der Heil- und Sanitätsanstalten! Bürgert die Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft in die Praxis ein!

68. Sowjetische Gewerkschaften! Entwickelt die schöpferische Aktivität der Werkätigen, zieht die Arbeiter breiter zur Betriebsleitung heran! Sorgt unermülich für den weiteren Aufstieg des materiellen Wohlstands und des Kulturniveaus der Arbeiter und Angestellten!

69. Ein Hoch auf die Sowjetfrauen — die aktiven Erbauerinnen des Kommunismus!

70. Es lebe der Lenische Kommunistische Jugendverband der Sowjetunion — der treue Helfer und die Reserve der Kommunistischen Partei, der Vortrupp der jungen Erbauer des Kommunismus!

71. Jungen und Mädchen! Seid würdige Söhne und Töchter unseres großen Volkes, unermüliche Erbauer des Kommunismus!

72. Pioniere und Schüler! Seid arbeitsam und diszipliniert! Eignet euch beharrlich und hartnäckig Kenntnisse an! Bereitet euch vor, aktive Kämpfer für die Sache Lenins zu werden!

73. Kommunisten und Komsomolzen! Seid in der Avantgarde im Kampf des ganzen Volkes für die Erfüllung der Beschlüsse des XX. Parteitags der KPdSU, für den Aufbau des Kommunismus in der UdSSR!

74. Es lebe die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — die Feste der Freundschaft der Völker unseres Landes, das unbesiegbare Bollwerk des Friedens in der ganzen Welt!

75. Es lebe das große Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus!

76. Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion — die große begeisternde und führende Kraft des Sowjetvolkes im Kampf für den Aufbau des Kommunismus!

77. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts, zum Sieg des Kommunismus!

ZENTRALKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SOWJETUNION.

Über die Staatsanleihen, die durch Zeichnung unter den Werktätigen der Sowjetunion verbreitet werden

Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR

(Von S. 1 fortgesetzt)

des Volkes ausgenutzt wird und den Triumph der großen Ideen des Kommunismus näherbringt.

Jedoch können die Anleihen nicht ewig existieren. Falls wir fortfahren, sie in einer größeren Summe herauszugeben als z. B. 1956, wird das schon beschwerlich für die Bevölkerung sein. Wenn wir aber die Anleihen für eine geringere Summe herausgeben, wird sie beinahe ganz für die Zahlung der Gewinnten und Tilgungen der früher herausgegebenen Anleihen verbraucht werden.

Man muß auch im Auge halten, daß falls die Herausgabe von neuen Anleihen eingestellt wird und gleichzeitig die Zahlungen an die Bevölkerung der Gewinn- und Tilgungsziehungen der früher herausgegebenen Anleihen fortgesetzt werden, würde der Staat gezwungen sein, die weiteren Bewilligungen für die Bedürfnisse der Volkswirtschaft und für die Verbesserung des Wohlstands der Werktätigen zu verringern. In diesem Fall würde der Staat genötigt sein, die Wachstumstempo der Industrie- und Landwirtschaftsproduktion, des Wohnungs- und Kulturaufbaus zu verzögern, was den Grundinteressen des Staats und Volks widersprechen würde. Deshalb fordern die Interessen des kommunistischen Aufbaus, die gemeinsamen Interessen aller Werktätigen, die Durchführung der Gewinnziehungen gleichzeitig mit der Einstellung der Herausgabe von neuen Anleihen einzustellen und die Tilgung der Obligationen der früher herausgegebenen Anleihen aufzuschieben. Das gibt dem Staat die Möglichkeit, von Jahr zu Jahr die Mittel zu vergrößern für den Bau von Wohnungen, Schulen,

Krankenhäusern und anderen Kultursozialanstalten, für die Erweiterung der Produktion von Waren des Volksbedarfs.

Berücksichtigend, daß diese Maßnahmen, wie ihre Erörterung auf den zahlreichen Versammlungen der Arbeiter, Angestellten, Kollektivistinnen, Intelligenz gezeigt hat, die einmütige Billigung der Werktätigen fanden, beschließen das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR:

1. Ab 1958 die weitere Herausgabe der Staatsanleihen einzustellen, die durch Zeichnung unter der Bevölkerung verbreitet werden.

2. Vom Tag der Veröffentlichung dieses Beschlusses an, die Durchführung von Gewinnziehungen der früher herausgegebenen Staatsanleihen, die durch Zeichnung unter der Bevölkerung verbreitet wurden, einzustellen und auf 20 Jahre die Tilgung der Obligationen dieser Anleihen aufzuschieben. Ab 1977 die Tilgung der Obligationen der Staatsanleihen im Laufe von 20 Jahren in gleichen Teilen durchzuführen. Was die Staatliche Prozentige Innere Gewinnanleihe betrifft, sind ihre Ziehungen auch fernerhin durchzuführen in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Herausgabe dieser Anleihe. Die Obligationen der Prozentigen Anleihe werden nach wie vor von den Sparkassen frei verkauft und gekauft.

3. Das Ministerium für Finanzen der UdSSR ist zu verpflichten, auch fernerhin die Zahlung derjenigen Obligationen der früher herausgegebenen Anleihen durch die Sparkassen durchzuführen, die in den vor der Veröffentlichung des vorliegenden Beschlusses stattgefundenen Ziehungen gewonnen haben oder getilgt wurden.

4. Berücksichtigend, daß im Staatsbudget für 1957 bestimmte Einkünfte von den Anleihen vorgesehen sind und die Einstellung der Gewinnziehungen und der Aufschub der Tilgungsziehungen der früher herausgegebenen Anleihen diese Einkünfte nicht ersetzen, ist für notwendig anzuerkennen, im laufenden Jahr eine Anleihe herauszugeben, jedoch von bedeutend geringerer Summe als in den Vorjahren.

1957 eine Staatsanleihe auf eine Frist von 5 Jahren für die Summe von 12 Milliarden Rubel herauszugeben, d. h. beinahe dreimal weniger, als die Summe der Anleihe, die 1956 verbreitet wurde.

Von 1958 bis 1962 alljährliche Gewinnziehungen dieser Anleihe durchzuführen und von 1959 bis 1962 — Tilgungsziehungen.

Die Summe der Zeichnung der Anleihe 1957 von den Werktätigen muß den Zweifelhohn nicht übersteigen. Unter den Arbeitern und Angestellten, Studenten und Militärs, die einen Lohn, eine Pension oder ein Stipendium im Ausmaß von 500 Rubel und weniger im Monat bekommen, ist die Zeichnung der Anleihe nicht durchzuführen.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Ministerrat der UdSSR äußern die feste Überzeugung, daß die Verwirklichung der vorliegenden Maßnahmen in bezug auf die Staatsanleihen der schlechtesten Erfüllung des von dem XX. Parteitag der KPdSU vorgezeichneten Programms der weiteren Entwicklung der sozialistischen Ökonomik, der Steigerung des Wohlstands des Volkes, der breiten Entfaltung des Wohnungsbaus, der Festigung der Verteidigungsfähigkeit unserer Heimat helfen wird.

Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion
N. CHRUSTSCHOW

Vorsitzender des Ministerrats der Union der SSR
N. BULGANIN.

Die Besten der Landwirtschaft Sibiriens berieten

Am 18. und 19. April fand die Beratung der Besten der Landwirtschaft Sibiriens in Nowosibirsk statt.

Am ersten Tag der Beratung sprach zu den Teilnehmern u. a. der Sekretär des Altaier Gaukomitees der KPdSU G. K. Pysin. Er betonte die Bedeutung des Gaus als Kornkammer des Landes und die ungenügende Entwicklung der Viehzucht im Altai.

In der Beratung traten zahlreiche Helden der Arbeit auf, die von ihren Erfahrungen erzählten. Der bekannte Kombiführer Held der Sozialistischen Arbeit S. Pjatniza sprach über die Möglichkeiten zur Erzielung hoher Ernten in der Kulunda-Steppe. Sekretär des Rayonpartei-Komitees zu Kosicha N. K. Atjaschkin erzählte über die Bemühungen der Kommunisten des Rayons zur Hebung der Viehzucht.

In der Beratung trat der Sekretär des ZK der KPdSU N. I. Belajew auf. Die Teilnehmer der Beratung nahmen einen Aufruf an alle Kollektivistinnen, Arbeiterinnen der Sowchose, an die Mitarbeiter der MTS und Spezialisten der Landwirtschaft von Sibirien an. Der Aufruf verstreicht die Erfolge der sibirischen Getreidewirtschaft, die im vorigen Jahre 382 Milliarden Pud Getreide mehr als 1955 an den Staat lieferten, wofür über 30 000 Schaffende der Landwirtschaft mit Orden und Medaillen ausgezeichnet wurden.

Gleichzeitig heißt es aber im Aufruf, die Erfolge im Getreidebau dürfen die ersten Mängel in der Viehzucht nicht verdecken. In Sibirien werden noch zu wenig Produkte der Viehzucht von je 100 Hektar Ländereien erzeugt, die vorhandenen Möglichkeiten werden nicht gebührend ausgenutzt.

Das Jahr 1957 soll zu einem Jahr des Umschwungs in der sibirischen Viehzucht werden. Besondere Beachtung bei der Steigerung der Fleischproduktion soll man der Schweinezucht beimessen. Es soll Schluß gemacht werden mit den Zuständen, wo die Kolchose die Ferkel nicht selbst aufziehen und mästen, sondern verkaufen. Ungenügend ist auch ein solcher gewinnbringender Zweig der Viehzucht wie die Geflügelzucht entwickelt.

Zur Schaffung einer ausreichenden Futterbasis ist der richtige Anbau von Welschkorn älsichtig zu fördern. Die Beratung verurteilte die Praxis derjenigen Kolchose und Sowchose, die wieder

zur herkömmlichen Reihensaatmethode zurückkehren und die bewährte Quadratnestmethode verschmähen.

Die Beratung rief alle Kollektivistinnen und Sowchomitbeiter dazu auf, den Anbau von Kartoffeln zu erweitern, sowie für die Versorgung der wachsenden sibirischen Städte, als auch für die Stärkung der Futterbasis der Schweinezucht. Dabei wird das Anpflanzen der Kartoffeln als Schweineweide empfohlen.

Die Urbarmachung von Neuland bleibt auch weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben der sibirischen Getreidewirtschaft, aber der Schwerpunkt soll jetzt vor allem bei der Steigerung der Erträge aller Kulturen liegen. Die Grundlage der hohen Ernte dieses Jahres wird jetzt, in diesen Tagen, bei der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrssaat geschaffen. Von der rechtzeitigen und agrotechnisch richtigen Durchführung der Aussaat wird es abhängen, ob das Jahr 1957 zu einem Jahr des Umschwungs in der Landwirtschaft Sibiriens wird. Bei der Ernte soll die gesonderte Ernteeinbringung zur Hauptmethode der diesjährigen Ernte werden.

Die Werkätigen der Landwirtschaft des Altaigaus verpflichten sich in diesem Aufruf, die Saatfläche des Sommerweizens um 280 000 Hektar zu erweitern und mindestens 14 Zentner von jedem Hektar zu ernten. An Zuckerrüben soll die Ernte 150 Zentner je Hektar betragen.

Die Viehzüchter des Gaus verpflichten sich, von jeder Kuh in den Kolchosen 2000 Liter und in den Sowchosen 2600 Liter zu melken, dem Staate 600 000 gemästete Schweine abzuliefern. Der Gau wird nicht weniger als 122,5 tausend Tonnen Fleisch erzeugen.

Die Ablieferung und der Verkauf von Milch an den Staat soll in diesem Jahre 1,4 Mal die Leistung des Vorjahres übersteigen. An Eiern sollen die Lieferungen 1,9 Mal und an Wolle um 20 Prozent steigen. Nicht weniger als eine Million Entenkücken sollen in den Kolchosen und Sowchosen des Gaus zur Entwicklung der Geflügelzucht ausgebrütet werden.

Im Namen aller Schaffenden der Landwirtschaft versicherten die Teilnehmer der Beratung die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung, daß sie alle ihre Kräfte daransetzen werden, das Jahr 1957 zu einem Jahr des Umschwungs in der sibirischen Landwirtschaft zu machen.

Beste Agrotechnik für alle Felder

Oft hört man Gespräche darüber, ob es in diesem Jahr mehr oder weniger Schnee als 1954 gab. Weniger heiße Köpfe kamen zur Schlußfolgerung, daß genau soviel als damals. Auch ist die Mehrheit der Meinung, daß der Frühling in diesem Jahr dem von 1954 ähnelt: langsames Tauen, bald Schnee, bald Regen... Einige wollen sich sogar erinnern, daß sich an bestimmten Daten die Witterung dieser zwei Jahre genau wiederholte.

Wollen wir sie etwas zanken lassen — das wird hier aus Berufsliebe und Hoffnung getan. Denn wenn beliebige Berufsarbeiter — Bergleute, Stahlgießer u. a. sich auf Errungenschaften in ihrer Arbeit freuen, sind sie bestrebt, ihre Sowjetheimat immer reicher und stärker zu machen. Ebenso sind Weizen, Fleisch, Milch, Eier usw. unser Fach, davon leben und davon sprechen wir, hier ist unsere Hoffnung.

Natürlich, um große Erfolge in der Landwirtschaft zu haben, reicht das Hoffen zu wenig aus.

Unser Romanowski-Getreidesowchoso hat in diesem Jahr erhöhte konkrete Verpflichtungen übernommen. Von einer Aussaatfläche von über 32 000 Hektar

soll im Durchschnitt nicht weniger als 16 Zentner von Hektar geerntet werden. Um dieses Versprechen zu halten, werden bei uns in diesem Jahre die neuesten Methoden der Agrotechnik angewandt. 28 000 Hektar werden mit Weizen, hauptsächlich die Sorte Albidum-3700 besät. Die Sorte entspricht mehr unserer windigen Gegend, da sie nicht leicht ausfällt. Mehr als die Hälfte der ganzen Aussaatfläche wird nach der Engreihen- und Kreuzsaatmethode, 7 000 Hektar — nach der Malzew-Methode bestellt. Eine Fläche von 500 ha wird mit granuliertem Superphosphat gedüngt.

Um die Aussaat in der kürzesten Frist durchzuführen, schaffte sich unser Sowchoso neue Landmaschinen an: zehn neue Raupentraktoren, 20 engreihige Sämaschinen und fünf Malzew-Pflüge. Unsere Mechanisatoren sind bereit, zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen sozialistischen Oktoberrevolution das Jahr 1957 zum Jahr der entscheidenden Siege im steilen Aufstieg der landwirtschaftlichen Produktion zu machen.

F. KELBLER.

Rayon Romanowo.

Keine Schildbürgerstreiche mehr!



Zu Ehren des 40. Jahrestages des Großen Oktobers erfüllt der Schweißer der Reparaturzeche des Michailowski-Sodakombinats A. Baumgärtner seine Tagesnorm stets zu 150—200 Prozent.

Unser Bild: A. Baumgärtner beim Schweißen.

Foto: G. Rau.

Alles ist einsatzbereit

Die Kollektivistin des Malenkow-Kolchos, Rayon Sorokino, haben sich gut zu der Frühjahrsbestellung vorbereitet. Sie haben 3 400 Hektar Getreidekulturen zu bestellen, dazu noch 135 ha Zuckerrüben und 85 ha Kartoffeln. Ein halber Hektar Kartoffeln wird für jedes Mutter-schwein bestellt.

Alle Brigaden des Kolchos sind mit Maschinen und Geräten versorgt, für jedes Aggregat sind Traktoristen und Sämann vorgesehend. Den ersten Platz bei der Vorbereitung zur Aussaat nahm die Brigade des Deputierten des Rayonsowjets Heinrich Rady ein. Diese Brigade hat 300 Tonnen Düngemittel herangefahren.

Unter den Brigaden entfaltet sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen sozialistischen Oktoberrevolution. Kollektivistin und Mechanisatoren haben die Verpflichtung übernommen, eine Getreideerde von 16 Zentner pro Hektar zu erreichen und für diese Zwecke die Frühjahrsbestellung in kurzer Frist und reibungslos durchzuführen.

August EHRlich.

Das Herz freut sich

Mit größter Genugung erörterten die Kollektivistin der 3. Komplexbrigade des Sdanow-Kolchos den Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zur Feier des 40. Jahrestages des Großen Oktobers. Unter allen Schaffenden der Viehzucht entfaltet sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des historischen Feiertags.

Besonders große Aufmerksamkeit wird gegenwärtig der Produktivität der Viehzucht geschenkt. Der Milchertag in der Farm beträgt zum 15. April 909 Liter von jeder Furagekuh. Die besten Melkerinnen Rosa Schindler, Katharina Schlee haben schon an die 1 000 Liter Milch je Furagekuh gemolken, die Melkerin Rosa Fuchs aber molk 1 180 Liter Milch von jeder Furagekuh.

Die Schweinewärterinnen Rosa Ritter, Katharina Pfeifer, Frieda Friedel, Lisa Schlee nahmen die Verpflichtung, von jedem Mutterschwein 14 Ferkel zu bekommen.

Gute Erfolge in der Aufzucht des Jungviehs erreichten die Kälberwärterinnen Helene Windowski und Lydia Kretz. Die tägliche Gewichtszunahme der Kälber im ersten Monat nach der Geburt beträgt 1 Kilo, ein dreimonatiges Kalb wiegt 95—100 Kilo.

Gute Resultate hat der uner-müdlische älteste Schafhirt Kle-mens Funk zu verzeichnen. Zum 1. April hatte er von je 100 Mutterschafen 132 wohlgenährte Lämmer erhalten.

Die Schaffenden der Viehzucht der 3. Komplexbrigade kämpfen tatkräftig dafür, das Landwirtschaftsjahr 1957 zum Um-schwungsjahr in der Steigerung der Viehzuchtproduktivität zu verwandeln.

L. RITTER.

Rayon Slawgorod.

Ich arbeitete einige Jahre als Dreher im Slawgoroder Reparaturwerk und wurde zum Schichtmeister und Arbeitsnormierer befördert. Tagtäglich befinde ich mich unter den Arbeitern, höre ihre kritischen Bemerkungen zur Lage in unserem Werk und ihre Vorschläge. Und ich muß sagen, daß die Arbeiter unseres Werkes schon lange auf solche gründlichen Maßnahmen der Partei und Regierung zur Vervollkommnung der Leitung der Industrie und des Bauwesens gewartet haben, wie sie in den Thesen zum Bericht des Gen. Chruschow niedergelegt sind.

Ja, es ist höchste Zeit, daß das Schwergewicht der operativen Leitung der Industrie und des Bauwesens an Ort und Stelle verlegt wird. Der Amtsgeist, die Amtbarrieren, die Unterordnung der Betriebe einer Stadt zu verschiedenen Ministerien haben manche Betriebsleiter blind, denkfaul und initiativlos gemacht. Wir müßten zusehen, daß dieselben Materialien, Werkstücke und Rohstoffe, die uns aus dem Zentrum zugeschickt werden, an Ort und Stelle vor unserer Nase liegen oder durch Kooperations der örtlichen Werke hergestellt und gewonnen werden könnten.

Hier einige Beispiele: unser Werk und viele andere Werke

unserer Stadt brauchen zum Elektroschweißen eine große Menge Elektroden. Maschinen zur Herstellung von Elektroden werden neben uns im Werk „8 let Oktjabrja“ produziert. Die zur Produktion von Elektroden erforderlichen Materialien sind an Ort und Stelle zu haben. Was wäre einfacher, als sich eine solche Werkbank zu beschaffen und mit der Herstellung von Elektroden zu beginnen? Das wird jedoch weder in unserem Werk noch im Werk „8 let Oktjabrja“ getan. Wir ziehen es vor, die Elektroden aus dem Süden zu beziehen.

Ferner: unser Werk benötigt zur Reparatur der Landmaschinen eine große Menge Gewindebolzen. Wir besitzen aber nur eine Werkbank, auf der sie hergestellt werden können. Deshalb beziehen wir sie aus dem Zentrum. Zur selben Zeit sind aber die Gewindebolzwerkbank im Werk „8 let Oktjabrja“ nur zur Hälfte ausgelastet. Es wäre doch ganz einfach, Bestellungen auf Bolzen im Werk „8 let Oktjabrja“ zu machen. Aber das können wir hier nicht regeln. Da müssen erst Haufen Papier verschrieben werden und Jahre vergehen, bis man das erreichen kann.

Wir ähneln hier den Schildbürgern und machen Schwabens-triche, die uns lächerlich ma-

chen. Die Slawgoroder Werke beziehen heute Sand für ihre Gießereien und Bruchstein zum Bauen aus Tschelabinsk, Kasachstan u. a. entfernten Orten. Dabei gibt es doch in unserem Alt-gau (in Blagowestschenka, Kamen u. a. Orten) große Sandgruben und Steinbrüche. Aber wenn man unsere Betriebsleiter auf solche Sachen aufmerksam macht, so schauen sie einen verwundert an, als wüßten sie das selber nicht und als hätten wir ihnen damit Amerika entdeckt. Der Befehl von oben lautet eben so, das Ministerium hat es so angeordnet — warum sich da noch den Kopf zerbrechen, warum die gemüthliche Ruhe und Ordnung stören?

Aber nach alledem stellen wir die einzig wichtige und gerechte Frage: kann eine derartige Zeit-, Material- und Staatsmittelvergeudung weiterhin geduldet werden? Wo bleibt die örtliche Initiative, die Erschließung der örtlichen Ressourcen und die örtliche Kooperation? Wir Maschinenbauer sind fest überzeugt, daß durch die Schaffung der Volkswirtschaftsräte all diese Mißstände ein für allemal behoben werden und die Arbeit unserer Industriebetriebe entschieden verbessert wird.

Johannes ESAU, Arbeitsnormierer.



Anna Meisinger war 12 Jahre als Melkerin des Molotow-Kolchos, Rayon Klutschki, tätig. Für hohen Milchertag wurde ihr die goldene Medaille der Unions-Landwirtschaftsausstellung zuerkannt. Anna Meisinger ist Deputierte des Dorfsowjets zu Sewerka und Arbeitsberechnerin der Farm.

Mechanisatoren in Kampf Stimmung

Noch vor einigen Tagen herrschte im Hof der Slatopolskaja-MTS, Rayon Kulunda, die Winterstille. Nur ab und zu hörte man einzelne Hammerschläge der Mechanisatoren. In den letzten Tagen ist der MTS-Hof erwacht. Von morgens früh bis abends spät hört man Traktoren surren. Alles wird geprüft. Die Stimmung der Mechanisatoren ist ausgezeichnet. Mit Spannung erwarten sie den Beginn der Frühjahrsaussaat, um alle Felder gut zu bestellen.

H. MENG.

Rationellere Arbeitsorganisation

Den Februarplan hatte man in der Kamensker Forstwirtschaft nur mit 80 Prozent erfüllt. Sollte wohl der tiefe Schnee im Winter die Ursache des Rückstands sein? Nein! Es mußte eine neue Arbeitsorganisation gesucht werden, die die Planerfüllung ermöglichte. In den großen Brigaden gab es ernsthafte Mängel. Die Entastung der gefällten Bäume wurde im Walde durchgeführt, was eine niedrige Produktivität der Ästhauer zur Folge hatte. Die Mitglieder der Brigaden waren isoliert, und die Traktoristen an dem Abtransport dünner Stämme nicht interessiert. Die Arbeitsplätze befanden sich 10—12 Kilometer von der Siedlung.

Um diese Mißstände zu beseitigen, wurden die Brigaden in Arbeitsgruppen eingeteilt, was die Möglichkeit des Abtransportes der Baumstämme mit Kronen gab. Dadurch wurden im Wald viele Arbeitskräfte frei, die in der Nähe der Siedlung ausgenutzt werden konnten. Hier hatten die Ästhauer die Möglichkeit, ihre Normen zu erfüllen.

Die Gründung von kleinen Arbeitsgruppen erlaubte es der Wirtschaft, die Arbeit in einer Schicht zu organisieren. Das erhöhte bedeutend die Leistung, beseitigte die Entpersönlichkeit bei der Maschinenpflege.

Die Forstwirtschaft konnte dadurch den Märzplan erfüllen, das Holzrevier zu Kordon beschaffte sogar 2 000 Kubikmeter Nutzholz über den Plan hinaus. Fast alle Holzhauer überbieten ihre Tagesnormen. Die Holzverlader Jakob und Juri Kreß erfüllen ihre Tagesnorm mit 120—130 Prozent. Die Stapler Joseph Malsam, Jakob Kochstädter leisten täglich 130—150 Prozent der Norm. Gut arbeiten die Ästhauer Rosa Himmelspach, Irma Schulz u. a. Jetzt haben sich alle Holzhauer dem Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages des Großen Oktobers angeschlossen. Sie wollen 10 000 Kubikmeter Nutzholz über den Zehmonatsplan geben. Und sie werden es schaffen!

Otto KUNZ.

Rayon Salessowo.

Gegen Schablone in der Agrotechnik

Der Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR an die Mitarbeiter der Sowchose fordert von uns eine hohe Agrotechnik und die Erzielung eines hohen Ernteertrags bei geringem Arbeitsaufwand. Das ist nur bei der konkreten Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen möglich, bei der Durchführung von Produktionsversuchen zwecks Feststellung der besten Methoden der Bestellung einer bestimmten Kultur.

Die Erfahrung der Rübenzüchter des Koschinski-Sowchos zeigt z. B., daß es nicht immer zweckmäßig ist, eine große Menge Pflanzen auf einem Hektar zu haben. So, wenn es auf einem Hektar 70 000 Pflanzen gibt, was durch die Quadratnestsauaat erreicht werden kann, bekommt man ungefähr denselben Ernteertrag wie bei dem gewöhnlichen Verziehen oder bei der Quadratnestsauaat. Aber im letzten Fall gibt es nur 46 000 Pflanzen auf dem Hektar, darum ist jede Wurzel dicker. Das erleichtert die mechanisierte Bearbeitung der Zwischenreihen und verringert die Ausgaben bei der Einerntung der Zuckerrüben. Bei der Bukettierung senkt sich der Arbeitsaufwand um 3,1 Arbeitstage im Vergleich zu der gewöhnlichen Methode und um 1,1 Arbeitstag

pro Hektar im Vergleich zu der Quadratnestsauaat.

In unserem Sowchos akklimatisierten sich sehr gut die baltischen einkeimigen Rüben. Die Brigade von Frieda Christ aus der 1. Abteilung säte 9 Hektar mit einkeimigen Samen und erzielte einen Ernteertrag von 260 Zentner pro Hektar, statt 172 Zentner der gewöhnlichen Rüben. Jetzt besteht unsere Aufgabe darin, unsere eigenen einkeimigen Samen zu züchten.

Die Längs- und Querbearbeitung der Rüben verringert den Arbeitsaufwand bei dem Verziehen, trägt zur Sauberkeit der Felder bei. Jedoch kann auch diese gute Sache übertrieben werden. Jeden Sommer haben wir gute Ernteaussichten. Aber die wiederholte tiefe Zwischenreihenbearbeitung führt dazu, daß wir die Rüben derart hemmen, daß die Kolchose mit schlechteren Bodenbedingungen beinahe dieselben Ernteerträge erzielen.

Bei der Entwicklung der Rüben liegt doch ihr Wurzelsystem hauptsächlich in der oberen fruchtbaren Bodenschicht, die wir durch die Bearbeitung zerstören. Augenscheinlich ist es zweckmäßig, zu der allmählichen Verringerung der Tiefe der Bearbeitung überzugehen, um in der späteren Periode der Entwicklung das in der oberen Schicht wuchernde Wurzelsys-

tem der Rüben nicht zu beschädigen. Die Zwischenreihenbearbeitung muß so geändert werden, daß sie zum erstenmal in einer größeren Tiefe durchgeführt wird, die dann allmählich bis auf 5 Zentimeter verringert wird, je nach der Entwicklung des Wurzelsystems in der zweiten Hälfte der Wachstumsperiode.

Es ist auch notwendig, vor unseren Chemikern die Frage über die Produktion von Herbiziden zu stellen, die es ermöglichen, den Arbeitsaufwand für die Rüben noch mehr zu verringern, das Jäten zu beseitigen.

Die Industrie sollte auch die Herstellung solcher Rübenkombi-nen beschleunigen, die die Möglichkeit geben, das nicht-vernreinigte Zuckerrübenkraut für Silage auszunützen. Der Kombi-CK-M-3 gibt uns keine solche Möglichkeit, er vernreinigt die Rübenblätter zu sehr.

Die Anwendung der fortschrittlichen Agrotechnik, die den konkreten Bedingungen eines jeden Feldes angepaßt ist, die kühne Durchführung von Produktionsversuchen, beim Fehlen jeglicher Schablone — das alles wird zur Erzielung hoher Ernteerträge von Zuckerrüben und anderen Kulturen in unseren Wirtschaften beitragen.

S. WOLOSCHIN, Direktor des Koschinski-Rübensowchos.

Walker ergreifen das Wort

Mit großer Aktivität verläuft die Erörterung der Thesen des Berichts von N. S. Chruschow in der Barnauer Walkerei.

In allen Zechen und Schichten erörtern die Arbeiter, ingenieurechnischen Mitarbeiter und Angestellten während der Mittagspause die Thesen des Berichts von N. S. Chruschow, sie billigen begeistert die von der Partei und Regierung vorgesehenen Maßnahmen. Das Annähern der Leitung an die Betriebe wird zweifellos die Ausnützung der vorhandenen reichen Ressourcen verbessern, die zuweilen wegen bürokratischer Behandlung vieler Fragen wenig in Gang gesetzt werden.

Unlängst hatten wir es nötig, nach dem Vorschlag des Ingenieurs Chairow sechs Zupfmaschinen zu rekonstruieren, wozu wir 10 Kilo Borsten brauchten, — erzählt Gen. Karkawin. — Auf den ersten Blick schien das eine Kleinigkeit zu sein: wir müßten uns nur an die Lederfabrik unserer Stadt wenden, um die Borsten zu bekommen. Es ist nicht zu glauben, aber wir haben diese 10 Kilo Borsten bis jetzt noch nicht, obwohl wir für den zwi-

schensamlichen Briefverkehr mehr Geld ausgegeben haben, als die Borsten überhaupt kosten.

Und hier ist noch eine Frage. Wir stellen jährlich bis fünfzig Maschinen für uns selbst her. Das fällt uns sehr schwer, da wir doch keine gut ausgestattete mechanische Werkstatt haben. Unterdessen liegt hinter dem Zaun eine mit moderner Technik gut ausgestattete Maschinenbaufabrik, für die es sehr leicht wäre, diese Maschinen herzustellen, dazu noch viel billiger und von höherer Qualität.

Unlängst mußten wir aus dem Trust „Wodoswet“ einen DKW-Dampfkessel in unser Werk bringen, wozu wir für eine Stunde einen Flachwagen brauchten. Und obwohl wir die größten Anstrengungen machten, konnten wir ihn nicht bekommen, wiederum wegen der Amtbarrieren.

Ich hoffe, daß nach der Organisation des Volkswirtschaftsrats für unseren Gau solche Mängel in unserer Arbeit nicht mehr vorkommen werden.

A. ROOR, Hauptmechaniker der Walkerei.

Feldarbeiten in Volldampf

Auf den weiten Feldern der Kolchose und Sowchose der Kulundiner Steppe ist der Schnee schon verschwunden. In diesen Tagen entfalten sich die Feldarbeiten in der Orleanskaja-MTS, Rayon Blagowestschenka.

Am 15. April haben die Mechanisatoren dieser MTS mit der Abdeckung der Feuchtigkeit begonnen. Der Traktorist Nikolai Logoscha aus der 1. Brigade hat am ersten Tag 55 Hektar geeggt.

G. DUMRAUF.

★

Gut vorbereitet hat die Budjonowskaja-MTS, Rayon Kulunda, die Frühjahrsbestellung begonnen. Am 22. April hat sie das Frühjahrsreggen auf einer Fläche von 19 000 ha beendet, 6 000 ha sind geackert. Im sozialistischen Vormalwettbewerb schreiben die 1. und 4. Traktorenbrigaden (Brigadiere I. Tschetschotkin und H. Schmidt) voran.

Karl WELZ.

Die Sowjetunion und die Welt ehren W. I. Lenin

Am 22. April fand in Moskau im Großen Theater die Festsetzung der Vertreter der Moskauer Werktätigen statt, gewidmet dem 87. Geburtstag von W. I. Lenin. Im Präsidium — die Führer der Partei und der Regierung sowie die Kampfgenossen Lenins, Veteranen der alten Garde. Die Sitzung eröffnete Gen. N. S. Chruschtschow, den Vortrag hielt Gen. J. A. Furzewa. Mit stürmischem Applaus begrüßten die Anwesenden ihre Worte:

— Im Bewußtsein der Werktätigen wird ewig die Gestalt Lenins leben — des großen Revolutionärs und genialen Führers, der der Menschheit den Weg in die helle Zukunft wies.

Festsetzungen fanden auch in Kiew, Alma-Ata, Jerewan, Baku, Archangel'sk, Stalinsk und vielen anderen Städten der Union, sowie auch in den Dörfern und in den Betrieben statt. In Omsk, in der jungen aserbaidshianischen Stadt Sumgait, im Dorfe Oltschana u. a. m. wurden Denkmäler an W. I. Lenin enthüllt.

Am Morgen des 21. Aprils versammelten sich im Dorfe Kaschino, Gebiet Moskau, die Kollektivistinnen und Gäste zur Eröffnung des Denkmals an W. I. Lenin, der vor 27 Jahren hier bei der Inbetriebnahme der ersten ländlichen Elektrostation anwesend war.

Einer Einladung der Kollektivistinnen aus Kaschino folgend, besuchte die Feier der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion N. S. Chruschtschow, der am Schluß der Versammlung mit einer großen Rede auftrat.

Die ältesten Kollektivistinnen, I. S. Oschmarin und T. T. Rodionowa, Teilnehmer der Begegnung mit W. I. Lenin, enthüllten das Denkmal des großen Führers des Sowjetvolkes und des Begründers des Sowjetstaates.

China
Der 87. Geburtstag von W. I. Lenin wurde in China feierlich

begangen. In den Werken, Fabriken, landwirtschaftlichen Kooperativen und Hochschulen wurden Vorlesungen und Berichte über das Leben und Werk Lenins gelesen. Im Haus der Kultur der Peking-Abteilung der Gesellschaft für chinesisch-sowjetische Freundschaft fand ein Festabend aus diesem Anlaß statt.

Polen
Vorlesungen, Unterhaltungen und Treffen mit den Veteranen der Arbeiterbewegung werden in den Städten und Dörfern Polens zu Ehren von W. I. Lenin veranstaltet.

Tschechoslowakei
In den Betrieben und Anstalten des Landes werden Unterhaltungen über das Leben und die Tätigkeit des großen Lehrers aller Werktätigen durchgeführt. In Prag, Bratislawa und anderen Städten fanden feierliche Versammlungen statt. Die Teilnehmer der Arbeiterbewegung, die W. I. Lenin persönlich kannten, trafen im Lenin-Museum in Prag vor den Vertretern der Betriebe und Anstalten auf.

Deutsche Demokratische Republik
Anlässlich der Lenin-Tage wird in Leipzig ein Lenin-Museum im ehemaligen Gebäude der „Leipziger Volkszeitung“ eröffnet. In diesem Haus ist W. I. Lenin mehrmals gewesen, hier führte er im Februar 1912 eine Beratung mit den sozialdemokratischen Abgeordneten der 3. Duma durch. Das Museum wird am 7. Mai eröffnet.

Ungarn
In Budapest fand ein Treffen der Veteranen der Arbeiterbewegung statt, gewidmet dem 87. Geburtstag von W. I. Lenin. Mit seinen Erinnerungen an ein Treffen mit Lenin trat Janos Gergey auf. Tiborne Samuelli, die Witwe eines der Führer der Ungarischen Sowjetrepublik von 1919, erzählte von der Begegnung mit Lenin während des III. Kommintern-Kongresses im Jahre 1921.

Weltgeschehen

Der aus Jordanien emigrierte General Hijari hat in Damask erklärt, er sei von seinem Posten als Stabchef der jordanischen Armee zurückgetreten, weil man ihn zu einem Werkzeug der gegen das Volk Jordaniens und die arabischen Länder gerichteten Verschwörung hatte machen wollen.

In einer Erklärung bestätigte das Außenministerium der USA seinen Willen, die Politik der Einschränkung des Handels der westlichen Länder mit der Sowjetunion und den sozialistischen Ländern fortzusetzen.

Die Ungarische Revolutionäre Arbeiter-und-Bauern-Regierung hat eine Medaille „Für die Arbeiter-und-Bauern-Macht“ gestiftet, die für Verdienste bei dem Kampf gegen die Konterrevolution und für die Festigung der Ordnung im Lande verliehen wird.

630 Arbeitslose gibt es in der italienischen Gemeinde Kastilione de Orcha. Eine Gruppe der Arbeitslosen organisierte einen Marsch nach Siena.

In Westdeutschland hat man die Produktion der ferngelenkten Geschosse begonnen, was aber streng geheimgehalten wird.

Jetzt geht's ans Pflügen

Die Mechanisatoren der Dolinskaja-MTS, Rayon Blagowestschenska, haben erfolgreich das Aufhalten des Tauwassers durchgeführt. Jetzt führen alle Brigaden schon die stellenweise Abdeckung der Feuchtigkeit durch. In diesen Tagen beginnt auch das Frühjahrspflügen.

Die Mechanisatoren der MTS stehen im Wettbewerb um die schnellste Erfüllung dieser Arbeiten, damit es möglich wird, zur rechten Zeit energisch an die Aussaat zu gehen.

A. BOIKO.



Weit von seiner Heimat — Aserbaidshan, in Jugoslawien, ist dieser junge sowjetische Student Mechti Husejn-sade begraben. Aus der faschistischen Gefangenschaft während des Krieges entflohen, leistete er den jugoslawischen Partisanen durch seinen Mut und seine Kenntnis der deutschen Sprache große Dienste. Für seinen Kopf versprachen die Faschisten einen großen Lohn.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR verlieh jetzt an Mechti Husejn-sade den Titel des Helden der Sowjetunion.

TASS-Fotochronik.

ALLTAG UNSERER HEIMAT

★ In Nordkasachstan haben sich breit die Feldarbeiten entfaltet: im Kaganowitsch- und „Put k kommunismu“-Kolchos, Rayon Tschagli, sind die ersten Tausend ha Land geeggt. Die Kolchose des Gebietes Kalimn haben die Aussaat des Klees begonnen. Im Gebiet Charkow geht die Aussaat der Frühgetreidekulturen ihrem Ende zu. In Aserbaidshan, Turkmenistan, Usbekistan u. a. Südrepubliken der Union führt man die Aussaat der Baumwolle massenhaft durch.

★ Die Erbauer der Bratski-Hydroelektrostation erweitern ihre Betriebsbase. Neulich begann seine Arbeit ein großes Betonwerk, das jährlich 15 000 Kubikmeter Eisenbetonteile erzeugen wird.

★ Vor der Sowjetmacht gab es in der Landwirtschaft der Ukraine faßt keine Elektroenergie. Jetzt arbeitet in der Republik ein Netz, das mehr als 90 000 Motoren in Bewegung bringt. Zur Zeit werden sieben neue Elektrostationen gebaut, jede mit einer Leistung von 3 000—6 000 Kilowatt. Bis 1960 werden in der Ukraine zusätzlich

5500 Kolchose elektrifiziert werden.

★ In vielen Kolchosen Armeniens hat man für bejahrte und arbeitsunfähige Kollektivistinnen Pension eingeführt. Im Kolchos des Dorfes Noradus, Rayon Nor Bajaset, erhalten 57 Personen im Alter über 65—60 Jahre als Pension 120 bis 150 Einheiten jährlich.

★ Die Erörterung der Thesen des Berichts von N. S. Chruschtschow durch das Volk dauert an. Die Arbeiter, Angestellten, das ingenieur-technische Personal geben in den Versammlungen und durch die Presse praktische Vorschläge, wie die Organisationsleitung für Industrie und Bauwesen wesentlich zu vervollkommen ist.

★ Vor vierzig Jahren, am 17. April 1917, erschien in Dnepropetrowsk (damals Jekaterinoslaw) die erste Nummer der bolschewistischen Zeitung „Swesda“.

★ Nach 19. Partien des Kampfes um den Titel des Weltchampions im Schachspiel hat Smyslow 10,5 und Botwinnik 8,5 Punkte.

Bauleute schlagen vor

Die Thesen zum Bericht des Gen. N. S. Chruschtschow über die weitere Verbesserung der Leitung der Industrie und des Bauwesens werden von den Arbeitern des 46. Baurtrasts aktiv besprochen. Es werden praktische Vorschläge eingebracht, wie die Leitung der einzelnen Wirtschaftszweige des Baurtrasts zu verbessern ist. Besonders wird auf das aufgebaute administrative Personal und die damit verbundenen Ausgaben von Staatsgeldern hingewiesen.

Der Schöffor Fjodor Golubew schlug auf der Versammlung vor:

— Wir sprechen viel von der Kürzung der Zahl der Angestellten, aber bei uns im Kohtor sitzen wie auch vorher alle Zimmer voll. Auch die Kürzung der Zahl der Automechaniker wird die Arbeit unseres Transportkontors verbessern, den Selbstkostenpreis verbilligen.

Nach diesem Vorschlag fand es der Leiter des Transportkon-

tors Schaida für möglich, zwei Mechaniker von der Arbeit zu befreien.

Der Leiter der Tischlerei der Hilfsbetriebe Semjon Musykantski sprach über die Herstellung von Holzteilen zu den Wohnhäusern:

— Unser Trust baut Wohnhäuser für die Arbeiter des Traktorenwerks und des Selmasch. Für das Traktorenwerk verfertigen wir Fenster, Türen usw. einer Größe, für Selmasch aber einer anderen Größe. Der Unterschied beträgt nur einige Zentimeter, aber wir sind verpflichtet, die Bestellungen richtig zu erfüllen. Dazu müssen wir unsere Werkbänke jedesmal umstellen. Wenn die Teile einheitlicher Größe hergestellt werden, werden wir Zeit und Mittel sparen und den Wohnungsbauplan schneller erfüllen.

Ernst EHRlich.

Rubzowsk.

Bester Konsumverein im Rayon

Das Kollektiv der Handelsmitarbeiter und der Beschaffungsapparat des Podosnower Dorfkonsumvereins hat sich dem sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 1. Mai angeschlossen und die Verpflichtung übernommen, den 4monatigen Plan mit 110 Prozent zu erfüllen. Obwohl der Februarplan des Warenwirtschafts nicht erfüllt wurde, hat das Kollektiv doch den Vierteljahrplan vorfristig erfüllt.

Die besten Ergebnisse im Wettbewerb erreichte Leiter des Zentralladens Andreas Klippenberg, der den Plan des Warenwirtschafts mit 106,5 Prozent, der Mitgliedsbeträge mit 302 Prozent und der Kooperierung mit 401 Prozent erfüllt hat. Leiter des Dorfladens in Kamsytschenka Schwarzkopf, Leiter des Dorfladens in Konstantinowka Heinrich Thissen, Leiter des Rayonladens in Marjanowka Jegor Miller überboten auch die Pläne des Warenwirtschafts, der Mitgliedsbeträge und der Kooperierung. Er-

fassungsarbeiter Jakob Popp hat den Plan mit 127 Prozent erfüllt.

Im Resultat der Erfüllung des Vierteljahrplans hat unser Dorfkonsumverein den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb der Konsumvereine des Rayons eingenommen und die rote Wanderfahne des Rayonkonsumverbandes und des Rayongewerkschaftskomitees erkämpft.

Die Mitarbeiter unseres Dorfkonsumvereins werden auch weiterhin keine Mühe schonen, um die übernommenen Verpflichtungen in Ehren zu erfüllen und die Kollektivistinnen und Mechanisatorinnen während der Frühjahrsarbeit mit den notwendigen Industrie- und Eßwaren stockungslos zu versorgen.

Jakob FOHLHARDT, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees des Dorfkonsumvereins.

Chefredakteur V. PESTOW.

WELTUMSCHAU

Unerschütterliche Einheit des Lagers des Sozialismus

Immer mehr festigt und entwickelt sich die große Freundschaft und Einheit der Völker des sozialistischen Lagers. Die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen den Regierungen und Parteidelegationen der Sowjetunion und der Volksrepublik Albanien sowie der Freundschaftsbesuch des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR K. J. Woroschilow in China haben das von neuem bewiesen.

Im Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Delegationen der Sowjetunion und Albanien wurden zwei wichtige Dokumente unterschrieben: die Gemeinsame Sowjetisch-Albanische Deklaration und die Erklärung über die Verhandlungen zwischen den Delegationen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Albanischen Partei der Arbeit. In diesen Dokumenten wird das volle Einvernehmen zwischen beiden Seiten in allen erörterten Fragen unterstrichen, sowie das unerschütterliche Bestreben der Teilnehmer der Verhandlungen, die Einheit der Länder des sozialistischen Lagers größtmöglich zu festigen, die Versuche der imperialistischen Kräfte, diese Einheit ins Schwanken zu bringen, entschlossen zu vereiteln, unermüdetlich für die Erhaltung und Festigung des internationalen Friedens zu kämpfen.

Unsere Heimat baut ihre Beziehungen zu den sozialistischen Staaten, ob sie groß oder klein sind, nach den Prinzipien der vollen Gleichberechtigung, der gegenseitigen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Achtung und gegenseitigen Hilfe. Die sowjetisch-albanischen gegenseitigen Beziehungen können als anschauliches Beispiel dafür dienen.

Albanien hat wahrhafte nationale und staatliche Unabhängigkeit nur in der Freundschaft der sozialistischen Länder erworben. Das freilebende

Volk Albanien, das jahrhundertlang unter doppelter Unterjochung litt — unter ausländischer und der selten einheimischer Gutsbesitzer und Kapitalisten, ist nun befreit und entscheidet jetzt selbst seine Angelegenheiten. Albanien hat in weniger als 13 Jahren der Volksmacht seine ehemalige Rückständigkeit überwunden und sich in ein Land verwandelt, dessen Landwirtschaft und Industrie sich schnell entwickeln. Es sind hier neue Industriezweige geschaffen, und die Produktionslieferung der Fabriken und Werke ist gegen das Vorkriegsniveau fast 12mal gestiegen. Erfolgreich wird die Produktionskooperierung des Dorfes verwirklicht. Die Errungenschaften des sozialistischen Aufbaus waren dank der Zusammenarbeit Albanien mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Staaten möglich, dank ihrer brüderlichen Hilfe dem albanischen Volke gegenüber.

Von der brüderlichen Freundschaft mit dem albanischen Volke durchdrungen und für die weitere ökonomische Entwicklung Albanien sorgend, übergibt die Sowjetunion Albanien als Geschenke die Werke der energetischen, erdölverarbeitenden, Textil-, Holzbearbeitungs- und Lebensmittelindustrie, die für Mittel der Sowjetunion in Albanien errichtet wurden. Der Gesamtwert dieser Betriebe beträgt 348 Millionen Rubel. Die Sowjetunion verzichtet auf die Bezahlung von 74 Millionen Rubel für von der Sowjetunion an Albanien gelieferte Ausrüstung, Materialien und Waren. Die Gemeinsame Sowjetisch-Albanische Deklaration sieht ebenso eine weitere Entwicklung des Handels zwischen beiden Staaten vor. Albanien erhält von unserem Land Maschinen, Ausrüstung für Industrie, Landwirtschaft und Transport sowie andere notwendige Waren und wird der UdSSR Kupfer, Bitum, Fur-

Sozialismus

nier, Tabak u. a. Waren liefern.

In der Erklärung über die Verhandlungen zwischen den Delegationen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Albanischen Partei der Arbeit wird darauf hingewiesen, daß die gegenseitigen Beziehungen der sozialistischen Länder und ihrer Parteien auf der Einheit im Kampf für den Sozialismus fußen, auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus. Die Erklärung unterstreicht die Notwendigkeit der weiteren Festigung der Einheit zwischen den sozialistischen Ländern, zwischen den kommunistischen und Arbeiterparteien.

Wichtige Bedeutung hat die Reise des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. J. Woroschilow nach China. „Der Besuch des Vorsitzenden Woroschilow,“ schreibt die chinesische Zeitung „Jenminjibao“, — bedeutet einen neuen Beitrag zur Sache der Einheit des chinesischen und des sowjetischen Volkes und zur Sache der Einheit des sozialistischen Lagers“.

Von Jahr zu Jahr festigen und erweitern sich die ökonomischen, politischen und kulturellen Verbindungen zwischen China und der UdSSR.

Die Zusammenarbeit und große Freundschaft der Völker der Sowjetunion und Chinas sind ewig, unverbrüchlich und ein mächtiges Bollwerk des Friedens. „Die großen Völker Chinas und der Sowjetunion,“ erklärte Mao Tse-tung während des Empfangs zu Ehren K. J. Woroschilows, — sind die nächsten Brüder und zuverlässigsten Kampfgenossen. In der edlen Sache der Festigung der Einheit des sozialistischen Lagers, des Schutzes des allgemeinen Friedens und der Förderung des Progresses der Menschheit steht unser chinesisches Volk entschlossen zum Sowjetvolk.“

S. HERMANN.